



**Verbundprojekt**  
**„Vernetzt lernen, forschen, vermitteln.**  
**Eine Kooperation volkskundlicher**  
**Sammlungsinstitutionen mit**  
**Universitäten“**  
gefördert durch die Landes-  
initiative Kleine Fächer,  
Baden Württemberg

**Workshop**  
**23./24. Mai 2019**  
im Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

# **Kleine Fächer – große Wirkung?**

**Wie Museen, Archive und Universitäten  
erfolgreich kooperieren**

# Kleine Fächer – große Wirkung?

## Wie Museen, Archive und Universitäten erfolgreich kooperieren

Kleine Fächer leisten exzellente Forschung und Lehre. Sie produzieren in ihrer Vielfalt Wissen, das hilft, gesellschaftliche, politische und auch technologische Herausforderungen in ihrer Entwicklung zu verstehen und einzuordnen. In den großen Förderstrategien der Exzellenzinitiativen finden sie jedoch nur selten einen Platz.

Deshalb schufen Bund und Länder in den letzten Jahren Instrumente zur Stärkung kleiner Fächer. Vor allem durch interdisziplinäre und institutionelle Vernetzung inner- und außerakademischer Institutionen kann diese Stärkung erfolgen.

Im Rahmen des Verbundprojekts „Vernetzt lernen, forschen, vermitteln. Eine Kooperation volkskundlicher Sammlungsinstitutionen mit Universitäten“ (2017–2019) wurden gemeinsame Bearbeitungsfelder bestimmt und diesbezüglich intensive Erfahrungen gesammelt. Die Ergebnisse und aufgeworfenen Fragen weisen über den Fächerkanon Kulturanthropologie / Empirische Kulturwissenschaft / Volkskunde hinaus und sind auch für andere Kleine Fächer von Interesse:

Wie kann Vernetzung und Zusammenarbeit zuverlässig gelingen? Welche Ressourcen müssen in der Förderphase bereitgestellt, welche Strukturen aufgebaut werden, damit Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Institutionen außerhalb und innerhalb der Universität den Förderzeitraum überdauert und so zu einer nachhaltigen Stärkung der Fächer innerhalb der Hochschullandschaft führt und der gesellschaftliche Wissenstransfer gelingt?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Workshops „Vernetzt lernen, forschen, vermitteln“. In Workshops und einer öffentlichen Gesprächsrunde werden unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte vertiefend diskutiert.

Ziel der Tagung ist ein intensiver Austausch über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie zur Entwicklung von Ressourcen und Strukturen für eine nachhaltige Vernetzung und Stärkung Kleiner Fächer. Darüberhinaus sollen Positionsbestimmungen und Vorschläge für künftige Kooperationen und Förderformate erarbeitet und in Form eines Abschlusspapiers kommuniziert werden.

Diese Stellungnahme wird die Ergebnisse der Workshops aufgreifen und soll an die zuständigen Ministerien in Bund und Ländern übermittelt werden.

Die Tagung richtet sich an ein Fachpublikum aus sozial-, kultur- und geisteswissenschaftlichen „kleinen“ Fächern, vor allem an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der Vernetzung zwischen inner- und außerakademischen Institutionen arbeiten und diese voranbringen möchten.

**Anmeldung** bitte mit Angabe der gewünschten Fokusgruppen für Workshop 1 und 2 **bis spätestens 28. April 2019** per mail bei Karin Bürkert ([karin.buerkert@uni-tuebingen.de](mailto:karin.buerkert@uni-tuebingen.de)).

### **Veranstaltungsort**

Vortragssaal im Landesmuseum Württemberg, Altes Schloß, Schillerplatz 6,  
70173 Stuttgart

### **Wegbeschreibung zum Landesmuseum Württemberg, Altes Schloß**

Verlassen Sie den Hauptbahnhof über die Arnulf-Klett-Passage und folgen Sie der Königsstraße bis zum Schlossplatz. Überqueren Sie den Schlossplatz zum Alten Schloss am Schillerplatz.

Die Begrüßung und Impulsvorträge finden im Vortragssaal des Landesmuseums statt. Die Räume für die Workshops befinden sich im Fruchtkasten und in der Markthalle in unmittelbarer Nähe; beachten Sie die Aushänge vor Ort.

# Programm

Donnerstag, 23.5.

13.30 Uhr

Begrüßung und einleitende Worte

Prof. Dr. Cornelia Ewigleben und OrganisatorInnen

14.00 Uhr

Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. Markus Hilgert: Kleine Fächer – große Wirkung?!

15.15 – 19.00 Uhr

**Workshop 1: Gemeinsam stark: Vernetzte Forschung und Lehre**

Der Workshop beginnt mit drei Impulsvorträgen à 15 Minuten zu Best-Practice-Beispielen aus Forschungs- und Lehrprojekten, in denen Sammlungsinstitutionen mit Universitätsinstituten zusammengearbeitet haben. Schwierigkeiten und Herausforderungen sowie Erfolge sollen hier gleichermaßen hervorgehoben werden.

Anschließend finden sich Fokusgruppen zu verschiedenen Themen zusammen, um strukturbildende Maßnahmen für eine gute Kooperation in Forschung und Lehre zu erarbeiten.

15.15 – 16.15 Uhr

**Impulsvorträge**

*1. Ines de Castro, Linden-Museum (Stuttgart):*

**Vernetzte Forschung zwischen Museum und Universität**

*2. Beteiligte aus dem Projekt „Vernetzt lernen, forschen, vermitteln“:*

**Vernetzte Lehre zwischen Universität, Museum und Archiv**

*3. Judith Blume, Zentrale Kustodie der Universitätssammlungen (Frankfurt a.M.):*

**Nutzen und Ziele der universitären Lehre mit Sammlungen**

16.15 – 17.00 Uhr

Kaffeepause

17.00 – 19.00 Uhr

### Workshops in Fokusgruppen

Themen der Fokusgruppen:

Moderation: Brigitte Heck (Badisches Landesmuseum, Karlsruhe)

- **Fokus Forschung:** Sammlungen und Museen erschließen aktuell intensiv die Grundlagen der Material Culture in Form von Objekt-, Sammlungs- und Provenienzforschung. Welche Themen generieren sie daraus für eine innovative und gleichzeitig nachhaltige gemeinsame Forschung mit den Universitäten? Wo können diese andocken und welche aktuellen Herausforderungen können adressiert werden?

Moderation: Maria Keil (Medizinhistorische Sammlung, Uni Würzburg)

- **Fokus Lehre:** Welche Lehrformate bieten sich an, um sowohl die Interessen von Sammlungsinstitutionen wie auch der Institute und Studierenden abzubilden? Kann Vernetzung durch für andere Fächer geöffnete Lehrformate gelingen? Worin liegen die Stärken der „kleinen“ im Gegensatz zu den „großen“ Fächern? Wie kann forschendes Lernen interdisziplinär und kooperativ auf Augenhöhe stattfinden?

19.00 Uhr

Empfang mit Abendessen

## Freitag, 24. Mai

9.00 – 12.00 Uhr

### Workshop 2: Kleine Fächer – große Schätze: große Reichweite?

Der Workshop beginnt mit vier Impulsvorträgen à 15 Minuten mit Best-Practice-Beispielen zu öffentlichkeitswirksamen Formaten, die Bestände aus der Sammlung oder Forschungsergebnisse breitenwirksam präsentieren. Schwierigkeiten und Herausforderungen, sowie vor allem notwendige strukturelle Maßnahmen zum Erfolg sollen hier hervorgehoben werden. Es sollen Zielpublikum und Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit realistisch eingeschätzt werden, um zu eruieren, wo es sich nachhaltig lohnt, weiter in öffentlichkeitswirksame Formate zu investieren bzw. wo Vernetzung Reichweiten verstärken kann.

9.00 – 10.30 Uhr

### Impulsvorträge:

1. *Johannes Bernhardt, Projektleiter Creative Collections, BLM (Karlsruhe):*  
Digitalisierung und Außenwirkung

2. *Ira Spieker, Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (Dresden):*  
Öffentlichkeitswirksame Formate für unterschiedliche Zielgruppen

3. *Ernst Seidl, Museum der Universität Tübingen:*  
Mediale Außenwirksamkeit und Sichtbarkeit

4. *Dagmar Hänel, Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte im Rheinland, Bonn: Stärke durch Vernetzung*

10.30 – 11.00 Uhr:

Kaffeepause

**11.00 – 12.00 Uhr:**

### **Workshop in Fokusgruppen**

Themen der Fokusgruppen:

Moderation: Andreas Neuburger (LEO-BW)

- **Fokus online:** Digitalisierung als strukturelle Basis für Außenwirkung.  
Rolle von Internetplattformen und Social Media

Moderation: Karin Bürkert (Universität Tübingen)

- **Fokus offline:** Raus aus dem Depot, raus aus dem Hörsaal: Ideen zum Out-reach und Community Work; gemeinsame Stärke durch Vernetzung, wo sind Synergien für die Außenwirkung sinnvoll?

**12.00 – 13.30 Uhr**

### **Abschluss**

Zusammenführung der Ergebnisse aus den Fokusgruppen und Konzeption des Ergebnispapiers

Abschließende Kommentare der OrganisatorInnen

**13.30 – 14.00 Uhr**

### **Imbiss**

**Ablauf für beide Workshop-Blöcke:**

- 3 – 4 Impulsvorträge (15 Min.) anschließend Zeit für kurze inhaltliche Nachfragen / Diskussion in den Fokusgruppen
- Fokusgruppen mit verschiedenen Themenschwerpunkten
- Zusammenführung / Abschluss

Abschluss der Tagung durch die Zusammenführung der Ergebnisse aus den Workshops.



Badisches  
Landes  
Museum



Landesmuseum  
Württemberg

z l p k l m

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



Gefördert im Rahmen der Landesinitiative Kleine Fächer



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST